

3 Juni 2020

Während wir uns weiterhin an die Umstände der Covid-19-Pandemie anpassen, solidarisiert sich die IUCN Species Survival Commission (SSC) mit allen, die vom Virus betroffen wurden. Als weltweit führende Autorität für Artenschutz sind die Gedanken der SSC vor allem bei all den Menschen, Gemeinschaften und Organisationen, die sich unermüdlich für das Überleben von Pflanzen, Pilzen und Tieren einsetzen und deren Arbeit durch die gegenwärtigen Umstände noch schwieriger geworden ist.

Ein wichtiger Sektor der Naturschutzgemeinschaft, der von Covid-19 erheblich betroffen ist, ist der der ex-situ Naturschutzorganisationen: Akkreditierte Zoos, Aquarien und botanische Gärten. Ihre Arbeit umfasst Artenmanagement, Tierschutz, Artenschutz vor Ort, Forschung sowie Bildung und ist entscheidend für die Zukunft vieler Tierarten weltweit.

In dem Bemühen, die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen, schlossen viele Einrichtungen für die Besucher, womit ihnen ein Großteil ihrer Einnahmen verloren ging. Die Arbeit in Zoos, Aquarien und botanischen Gärten läuft aber weiter und viele Ausgaben fallen trotz der Schließung weiterhin an, während die meisten Einnahmequellen versiegt sind. Die Schließungen bedrohen die Zukunft und den Auftrag vieler dieser Einrichtungen für den Artenschutz.

Das SSC fordert daher Regierungen, Spender und Gemeinschaften auf der ganzen Welt auf, akkreditierte Zoos, Aquarien und botanischen Gärten in dieser Zeit zu unterstützen und mit ihnen zusammenzuarbeiten, um sichere Wiedereröffnungen zu ermöglichen.

Die Mitglieder des Weltverbandes der Zoos und Aquarien (WAZA) begrüßen über 700 Millionen Besucher jährlich. In ähnlicher Weise berichtet Botanic Gardens Conservation International (BGCI), dass sie 500 Millionen Besucher pro Jahr empfangen. Diese Einrichtungen sind wichtige Säulen für den Tourismus und die Kultur innerhalb ihrer Gemeinden. Darüber hinaus sind sie öffentliche Plattformen, und bieten Engagement sowie Öffentlichkeitsbildung für die Natur und den Naturschutz an. Häufig sind sie das einzige Portal, durch das Familien im urbanen Raum auf Arten aus der ganzen Welt treffen und dabei erfahren, welche Maßnahmen für deren Schutz notwendig sind.

Zoologische und botanische Gärten spielen eine wichtige Rolle, um Wissen über Artenschutz, Tierschutz sowie Pflanzenvermehrung und -management zu fördern. Sie sind entscheidende Akteure für jede Phase des Arterhaltungs-Zyklus, von der Risikoabschätzung zum Aussterben von Arten sowie der Durchführung von Schutzmaßnahmen mit einer Vielzahl von Partnern bis hin zur Umsetzung priorisierter Maßnahmen.

Das Zoo-Informationen-Managementsystem (ZIMS), das von Species360 verwaltet wird, enthält Daten über mehr als 22.000 Arten. ZIMS ist nicht nur wertvoll, um Artenschutz vor Ort voranzutreiben, sondern es spiegelt auch die Beiträge zahlreicher sachkundiger Fachkräfte wider, die sich auf die Tierhaltung und auf das Management von Arten in menschlicher Obhut verstehen.

Zoologische und botanische Organisationen leisten auch bedeutende wissenschaftliche Beiträge. Zwischen 1993 und 2013 haben die Mitglieder des Verbands der Zoos und Aquarien (AZA)

in Nordamerika 5.175 Artikel in wissenschaftlichen Journalen veröffentlicht (Loh et al. 2018). Vergleichbar publizierten die Mitglieder des Europäischen Zoo- und Aquarienverbands (EAZA) zwischen 1998 und 2018 insgesamt 3.345 Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften

(Hvilsom et al. 2020). Diese Veröffentlichungen sind weltweit bedeutsam und eine wertvolle Unterstützung für die Planung und Umsetzung von Erhaltungsmaßnahmen.

Die Covid-19-Pandemie betrifft Naturschützer auf der ganzen Welt, von denen viele unsicher sind über ihre weiteren Beschäftigungsverhältnisse, während sie gleichzeitig Alarm schlagen über eine potenzielle Zunahme von Wilderei, Umweltverschmutzung und Rodungen bei fehlender Präsenz von Naturschützern vor Ort.

Zoologische und botanische Gärten sind wichtige Arbeitgeber für Naturschutzexperten, aber ihre Unterstützung für andere geht aufgrund von Spenden, Ausrüstung, Fachwissen und Verwaltung weit über die Grenzen ihrer Institutionen hinaus. AZA-Mitglieder unterstützen mit durchschnittlich 160 Millionen US-Dollar pro Jahr über 2.500 Naturschutzprojekte in mehr als 100 Ländern. EAZA-Mitglieder haben seit den 1990-er Jahren rund 132 Millionen Euro an mehr als 575 Artenschutzpartnern gespendet, die sich für den Schutz von 875 Arten einsetzen.

Die Rote Liste der bedrohten Arten der IUCN belegt, dass mehr als 31.000 Arten vom Aussterben bedroht sind. Wissenschaftler schätzen, dass wir mehr als 10.000 Arten pro Jahr verlieren, das entspricht einer Rate, die 1.000 Mal schneller voranschreitet als jemals zuvor. Während ex-situ-Organisationen dringend benötigte Beiträge zur Erhaltung vieler Arten leisten, sind sie vielleicht am wichtigsten für die 75 Tier- und Pflanzenarten, die bereits als „in der Natur ausgestorben“ klassifiziert werden. Zoos, Aquarien und botanische Gärten sind die letzte Verteidigungslinie gegen das Aussterben dieser Arten.

Die Covid-19-Pandemie hat das Potenzial, die Bedrohung von Arten auf der ganzen Welt noch zu erhöhen, und gleichzeitig die Unterstützung für die Männer und Frauen, die sich für ihre Erhaltung einsetzen, abzuschneiden. Während Länder daran arbeiten, ihre Wirtschaft wieder anzukurbeln, müssen wir sicherstellen, dass diejenigen, die sich für den Naturschutz einsetzen, zu den höchsten Prioritäten gehören.

SSC anerkennt die Belastung, die sich aus der Covid-19-Situation für Zoos, Aquarien und botanische Gärten ergeben hat und bittet die lokalen und nationalen Behörden dringlich, diesen Einrichtungen in Wiedereröffnungsstrategien und für finanzielle Entlastungen zu priorisieren. Menschen auf der ganzen Welt sind begierig darauf, Einrichtungen im Freien zu finden, um sich wieder zu vernetzen. Zoos, Aquarien und botanische Gärten bieten solche Räume und werden gewiss mit den Behörden zusammenarbeiten, um Freizeitmöglichkeiten anzubieten, die an die ungewöhnlichen Umstände angepasst wurden.

Hochachtungsvoll,

Jon Paul Rodríguez

Vorsitzender der IUCN Species Survival Commission

Das Originalschreiben kann abgerufen werden unter:

<https://www.eaza.net/assets/Uploads/LinkedIn-content/IUCN-SSC-Statement-of-Support-Ex-situ-re-Covid-19.pdf>



IUCN Species Survival Commission
c/o Provita
Apartado 47552
Caracas 1041-A
Venezuela

Tel: +58 212 286-1077 / 3169
jonpaul.rodriguez@iucn.org
www.iucn.org/species